

	REPRÄSENTANZ / BETEILIGUNG	RESSOURCEN	REALITÄTEN / NORMEN / WERTE	RECHTE
PHASE 1:	FRAGE 1:	FRAGE 2:	FRAGE 3:	FRAGE 4:
ANALYSE	<p>Wie viele Männer/Frauen sind betroffen? Wie viele Männer/Frauen sind beteiligt? Wie viele Männer/Frauen entscheiden?</p>	<p>Welche Auswirkungen hat die Maßnahme auf die Ressourcen (Zeit, Geld, Raum, Mobilität, Info, Wissen) von Männern/Frauen?</p>	<p>Welche Rollenbilder, Verhaltensmuster und geschlechtsspezifischen Unterschiede aufgrund von Normen/Werten sind wirksam?</p>	<p>Haben Frauen/Männer die gleichen Chancen ihre Rechte durchzusetzen oder werden Männer/Frauen durch die Maßnahme diskriminiert?</p>
<p>Darstellung von Unterschieden zwischen den Geschlechtern bzw. der Geschlechterrelevanz einer Maßnahme</p>	<p>Betroffen: Es gibt rd. 1.000 eingetragene LeserInnen (tw. eine Karte pro Familie) und ca. 15.000 Ausleihungen/Jahr. Die geschätzte Verteilung liegt bei 70 % Frauen und 30 % Männer.</p> <p>Beteiligt: Eine ehrenamtliche Leiterin betreut seit langer Zeit die Mediathek.</p> <p>Entscheidend: Strategische Entscheidungen werden von der Stadtgemeinde getroffen.</p>	<p>Zeit: Öffnungszeiten Dienstags ganztags bis 18.00 Uhr - Problem PendlerInnen</p> <p>Geld: Euro 0,20 pro Ausleiher, aufgrund der preislichen Günstigkeit keine Diskriminierung</p> <p>Raum: dzt. Feststehende Regale, allgemeiner Sitzplatz an der Fensterfront</p> <p>Mobilität/Erreichbarkeit: im Stadtkern von Herzogenburg, Problem BewohnerInnen Altersheim</p> <p>Info/Wissen: keine auswertbaren Aufzeichnungen über Lesewünsche, lt. Einschätzung der Leiterin können Hörbücher und Phantasieromane verstärkt Männer/Buben ansprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mädchen lesen mehr als Buben - wer früh kommt, bleibt.. Je früher mit dem Lesen angefangen wird und auch die Mediathek schon als Kind besucht wird, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass später das Angebot ebenfalls genutzt wird. - Frauen lesen mehr und anderes (Liebesromane versus Phantasieromane) als Männer. 	<p>Es gibt keine gesetzliche Regelung. Die Chancen für Männer und Frauen sind gleich.</p>
PHASE 2:	FRAGE 5:	FRAGE 6:	FRAGE 7:	FRAGE 8:
ZIELE	<p>Welche Frauen-/Männerquote bei den Betroffenen (sofern beeinflussbar), bei den Beteiligten, bzw. bei den Entscheidenden soll erreicht werden?</p>	<p>Welches Ausmaß an Ressourcen sollen Männer/Frauen einbringen? Welche Ressourcen werden an Männer/Frauen verteilt?</p>	<p>Welche dieser Verhaltensmuster, Normen und Werte sollen berücksichtigt und ausgeglichen werden?</p>	<p>Bis zu welchem Ausmaß können die Rechte von Männern/Frauen durch die Maßnahme gesichert bzw. Diskriminierung verhindert werden?</p>
<p>Definition von Gleichstellungszielen (Gleichstellungsdreieck), Planung entsprechender Strategien/Maßnahmen</p>	<p>Aufgrund einer Erhebung, Befragung in der Analysephase könnten Ziele in folgenden Bereichen gesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das neue EDV-Programm liefert bis xx genaue Daten über die BenutzerInnen und die genutzten Angebote. In Folge können konkrete Ziele bez. Zusammensetzung der BenutzerInnen (Geschlecht, Alter etc.) festgelegt werden. - vermehrte Ansprache von Männern und Buben - Männerquote 35 % - Mitarbeitende und Entscheidende sind im Projektrahmen nicht veränderbar. Sollte eine Unterstützung für die Leiterin aufgenommen werden, so wäre z.B. ein junger Mann sinnvoll 	<p>Zeit: Übersicht Internet über das ausleihende Angebot, ev. Erweiterung der Öffnungszeiten</p> <p>Mobilität: Besuch des Altersheimes, Möglichkeit der Verleihung für BewohnerInnen</p> <p>Raum: flexible Gestaltung durch mobile Bücherregale, Kinderecke, Einbeziehung der Betroffenen</p> <p>Info/Wissen: Interessenfragebogen wird den BenutzerInnen der Mediathek mit gegeben um auch Informationen über die Lesewünsche zu bekommen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lesungen, z.B. Polizist liest aus einem Kriminalroman, um vermehrt auch Männer/Buben anzusprechen - Um gleichermaßen Buben und Mädchen anzusprechen und damit in weiterer Folge auch später mehr Männer als Mediatheksbesucher zu haben, sind Kooperationen mit Kindergärten, Schulen denkbar. - Ferienspiel in Vernetzung mit der Mediathek - Gestaltung von Kinderecken - Erfahrungsaustausch mit anderen LeiterInnen/MitarbeiterInnen von Mediatheken (Ideen zur Schwerpunktsetzung) 	<p>Kein Handlungsbedarf</p>

	REPRÄSENTANZ / BETEILIGUNG	RESSOURCEN	REALITÄTEN / NORMEN / WERTE	RECHTE
PHASE 3:	FRAGE 9:	FRAGE 10:	FRAGE 11:	FRAGE 12:
UMSETZUNG	<p>Welche Maßnahmen sind notwendig oder müssen angepasst werden, um den angestrebten Anteil an Männern/Frauen zu erreichen?</p>	<p>Welche Maßnahmen sind notwendig oder müssen angepasst werden, um ausreichend Ressourcen zur Verfügung zu stellen, aber auch um sicher zu stellen, dass Männer und Frauen Ressourcen im gleichen Ausmaß aufwenden müssen?</p>	<p>Welche Maßnahmen sind notwendig oder müssen angepasst werden, um geschlechtsspezifische Verhaltensmuster auszugleichen?</p>	<p>Welche Maßnahmen sind notwendig oder müssen angepasst werden, um gleiche Rechte sicherzustellen bzw. Diskriminierung zu verhindern?</p>
<p>Maßnahmendurchführung mit dem Fokus auf geschlechtergerechte Gestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - EDV: Einführung des neuen EDV-Programms, eine Unterstützung bei der Dateneingabe ist wünschenswert. In Folge Auswertung der Daten nach Geschlecht, Alter möglich, dann erfolgt eine konkrete Zielsetzung. - Angebot: Es werden Hörbücher, Phantasieromane, Zeitschriften etc. die vermehrt Männer ansprechen, angeboten. 	<p>Zeit: Gestaltung und Bewerbung einer Angebotsliste im Internet (z.B. homepage der Stadt Herzogenburg), ev. Durchführung der Änderung der Öffnungszeiten</p> <p>Mobilität: Besuch im Altersheim mit Vorstellung des Angebotes der Mediathek</p> <p>Raum: Durchführung der baulichen Veränderungen, z.B. Kinderecke - Treffpunkt für Eltern und Kinder (siehe auch Frage 7 und 11)</p> <p>Info/Wissen: Durchführung, Auswertung und Maßnahmen aufgrund der Befragung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung der Lesungen: Berücksichtigung der Interessen von Männern bei der Auswahl der Themen bzw. Lesenden, Gestaltung der Räume - Aufbau von Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, konkrete Zusammenarbeit - Aktivierung von Ferienspiel, Angeboten speziell für Kinder, wie Lesespiel, Comics - Angebot einer einladenden Kinderecke (siehe auch Frage 6 und 10) - Besuch der Treffen zum Erfahrungsaustausch verschiedener Mediatheken und Einbringen von Ideen nach Herzogenburg 	<p>Kein Handlungsbedarf</p>
PHASE 4:	FRAGE 13:	FRAGE 14:	FRAGE 15:	FRAGE 16:
EVALUATION	<p>Wurde die angestrebte Männer-/Frauenquote erreicht?</p>	<p>In welchem Ausmaß konnten geschlechtsspezifische Unterschiede hinsichtlich des Ressourceneinsatzes ausgeglichen werden?</p>	<p>Konnten geschlechtsspezifische Verhaltensmuster berücksichtigt und ggf. ausgeglichen werden?</p>	<p>Konnte der gleiche Zugang zur Durchsetzung der Rechte von Frauen/Männern sichergestellt werden?</p>
<p>Überprüfung der Grades der Zielerreichung anhand ausgewählter GM-Indikatoren</p>	<p>Evaluierung der oben angeführten Zielsetzungen und Maßnahmen</p>	<p>Evaluierung der oben angeführten Zielsetzungen und Maßnahmen</p>	<p>Evaluierung der oben angeführten Zielsetzungen und Maßnahmen</p>	<p>Kein Handlungsbedarf</p>